

Vd
3080



h



In. 88, 62

Vd

3080



RELATION

über die

den 14. und 15. Oct. 1762. bey Freyberg in
Sachsen vorgefallene

ACTION.



Zu dieser Stellung nun ware auf den folgenden Tag die Attaque und Delogirung derer Feindlichen Posten nebst dem Pellingischen Corps bestimmet; zu dem Ende

Den 14. Octobr. a. c. mit Anbruch des Tages vermög voraus gemachter Verfügung und Einverständnis mit den Herrn Fürsten von Stollberg sind durch den Herrn Feldmarschallieut. Baron Buttler bey Nieder-Schöna 3. Canonenschuß gegeben worden zum Zeichen, daß die Attaque seinen wirklichen Anfang nehmen werde, worauf der Herr Feldmarschallieutenant Baron Ried auf die feindliche Posten bey Roth-Schönberg, Teutsch-Born, Märgenthal und Malitsch anrückte, welche aber der Feind völlig verlassen, und nur eine Schanze bey Malitsch besetzt gelassen hatte, die aber von des Löwensteinischen Regiments Herrn Obristen Baron Voit, und Obristlieut. Graf von Sauer herzhafft angefallen, und occupiret, auch darinnen 3. Officiers und 30. Gemeine zu Kriegsgefangenen gemacht worden.

Zum Soutien besagten Herrn Feldmarschallieutenants Baron Ried ware der Herr Feldzeugmeister Graf von Wied, und General der Cavallerie Fürst Löwenstein bis auf die Anhöhe von Lambergdorff vorgerückt.

Zumahlen aber der General Hülsen seine ganze Force in dem verschanzten Lager bey denen sogenannten Kakenhäusern concencrirt hatte, so konnte man auf dieser Seite nicht weiters vordringen.

Inmittelst ware bereits vor Tage Herr Generalfeldmarschallieut. Baron von Buttler bis Nieder-Schöna vorgerückt, und ließ die feindliche Vorposten zu Falkenberg, und Conradsdorff attaquiren, und bis über die Mulda treiben. Der Herr Feldmarschallieutenant aber fassete Posto auf der Conradsdorffer Anhöhe. Zu gleicher Zeit attaquirte Herr Obrist Schiebel das Dorf Hielbersdorff, und delogirte den Feind von da.

Das General Hadickische Regiment wurde gegen Hohen-Tanna abgeschicket, um bey groß Schirma die Mulda suchen zu passiren, und dem Feind in Rücken zu fallen, zu dessen Unterstützung der Sächsische Herr Obriste Graf von Callenberg mit 600. teutschen Pferden auf die Anhöhe zwischen Conradsdorff, und krum Hemmersdorff postirte, und dadurch der Feind veranlasset worden, mehrere Escadrons aus dem Freyberger Lager dahin zu ziehen, und diesem entgegen zu setzen.

Zum Soutien aller dieser Attaquen aber rückte der Herr Feldzeugmeister Maquire bis auf die Anhöhe bey Nieder-Schöna.

Ihro Excellenz der Herr General Freyherr von Hadick verfügten sich ebenfalls vor Tage von Wisdruff nach Nieder-Schöna, und so weiters auf die Anhöhe bey Conradsdorff, um da wo der Hauptsache der Nach-

druck gegeben werden sollte, gegenwärtig zu seyn, und von denen etwa sich ergebenden feindlichen Neußerungen zu profitiren, oder das erforderliche darnach veranlassen zu können.

Herr Feldmarschall-Lieutenant Baron Luzinski ruckte ebenfalls mit Anbruch des Tages auf die Anhöhe von Süssenbach, attackirte die feindliche Posten von Weissenborn, und trieb sie solch bis über die Mulda.

Der Fürst von Stollberg Fürstl. Gnaden liesse durch die Herrn Generals von Kleefeld, und Baron Wezley, dann dem Herrn Obristen Töreek, welcher ein besonderes Detachement commandirte, das Bellingische Corps attackiren, und soweit poussiren, daß selbe den Ratswald occupiret hatten, wo inzwischen der Feind von der Conradsdorfer Anhöhe, wie auch von Herrn Feldmarschall-Lieutenant Baron Luzinsky aus der Gegend Sieszenbach, in seiner Stellung jenseits der Mulda, unablässlich canoniret worden, welcher aber auch eine starke Gegen-Canonade machte, und immittest seiner Haubizen einige Häuser zu Conradsdorf und Weissenborn in Brand steckte, wo inzwischen die Reichsarmee und der mit selber vereinigte, und an Herrn Fürsten von Stollberg angewiesene Herr Feldmarschall-Lieutenant Chev. Campitelli bis in der Gegend Helbisdorf vorgedruct war.

Nachdem aber der Feind die Unseren aus dem Ratswald wieder delogiret, so nahm Abends ernannte Reichsarmee ihre Stellung bey Zetha, das Maquirische Corps hingegen, und die von selben dependirende Detachements blieben in den occupirten Terrain an der Mulde, wie auch das Wiedische Corps auf denen Anhöhen bey Lambersdorf und Limbach.

Hierauf wurde das Einverständnis getroffen, daß den folgenden Tag die Reichsarmee gegen Bertelsdorf vorrucken, und den Feind neuer Dinges aus dem Ratswald delogiren solte; Zu dem Ende

Den 17. Oct. a. c. ohngefehr um oder etwas über Mittagszeit der Herr Feldmarschall-Lieutenant Baron Luzinsky, von der Anhöhe bey Weissenborn den Feind zu canoniren anfieng, welcher aber denselben mit einer gegen stärkeren Canonade antwortete.

Um 1. Uhr Nachmittags fieng man verabredtermassen aus 20. schweren Canonen von der Conradsdorfer Anhöhe an, den Feind mit möglichster Hestigkeit zu beschiesen, und der Feind bewirkte von den gegenseitigen Anhöhen ein gleiches

Zu gleicher Zeit mußte des Ockellischen Regiments Obristlieut. von Schwarz, und des Clericischen Regiments Obristwachtmeister von Bradi, mit 300. commandirten und 2. Grenadier-Compagnien von der Infanterie die feindliche Posten jenseits der Mulda bey Conradsdorf attackiren, die

die Attaque geschah mit aller Lebhaftigkeit, die Unseren giengen über den halben Leib durch das Wasser der Mulda, und dem hinter diesen Fluß befindlichen sogenannten Kunstgraben, und poußirten den Feind, ohngeachtet des zweyfachen Wassers, der Beschwerlichkeiten des Terrains, und den feindlichen Carteschzen und kleinen Feuer bis in die Mitte des Dorfes Duttendorf, und erreichten eine feindliche Batterie. Zu eben dieser Zeit formirte auch des Fürst Esterhazischen Infanterie-Regiments Obrist Graf von Kevenhüller mit 300. commandirten und 2 Grenadier-Compagnien eine andere Attaque, bey der sogenannten Halsbrücke, und Herr Feldmarschall-Lieutenant Baron Buttler unterstützte diese Attaque mit den Regimentern Wied, Clerici, und Carl Colloredo, dann ein Regiment Sächsische Chev. Legers, und die 600. teutsche Pferde unter dem Herrn Obristen Graf von Callenberg.

Hierauf zog der Feind mit vieler Eifertigkeit verschiedene Troupen von seinem rechten zu dem linken Flügel herab, und bemüßigte durch seine Uebermacht die Unseren, sich aus dem Dorf Duttendorf bis über die Mulda zurück zu ziehen, tendirte auch zu verschiedenenmalen diesen Fluß bey Conradsdorf zu passiren, wurde aber durch die Standhaftigkeit der disseitigen Troupen und der von dem Buttlerischen Departement ihnen zugeschiedten Verstärkung beständig davon abgehalten, wo hingegen der Feind durch ein beständiges Carteschzenfeuer, und nachdem er mit einwerfenden Haubitzen auf das Dorf Hilbersdorf einige Häuser dieses Dorfes angezündet, die Unseren aus besagten Dorf delogirte. Es wurde demnach des Ockellischen Regiments Obrister von Frankendorf mit 1. Battaillon von Myrenberg, und 1. von Fürst Esterhazy dahin abgesendet, welcher mit Einverständnis des Obristen von Schiebel den Feind wieder von dannen vertrieben; dieser aber schickte neuerdings Verstärkung dahin, und faste mittelst selber und der Ueberlegenheit seines Canonenfeuers alda in dem Dorf wieder Posto. Dahero noch der Herr Gener. Baron Benckendorf mit einem Regiment Chev. Legers dahin abgesendet wurde.

Auf diese Weise nun continuirte das Canonen- und kleine Feuer mit abwechselnder Avantage, zumahlen kein Theil dem andern weichen, oder seinen Vortheil einräumen wolte, bis endlich die Finsternis der Nacht demselben ein Ende machte.

Inzwischen nun dieses an der Mulda vorgienge, machte verordnetermaßen der Herr Feldzeugmeister Graf von Wied, von der Lampersdorfer und Limbacher Anhöhe ernsthafte Demonstrationen gegen den Feind bey denen Raßenhäusern, um dadurch den General Hülfen en Echeque zu halten,

und dem Feind wegen der Communication zwischen erst besagten feindlichen General und dem Prinz Heinrich Besorgnis zu erwecken; in welcher letzterer Absicht dann auch des Seczenischen Regiments Obrister Petrowsky mit etlichen hundert Pferden über die Trebsche gegangen, und bis an Rossen vorgedrungen ware.

Erwehnter Herr Feldzeugmeister theilte sein unterhabendes Corps in 2. Columnen, und ruckte mit selben gegen Seligstadt, und der Orthen vor, machte auch Mine, als ob er die Trebsche bey Muzig, und der Gegend wirklich passiren wollte.

Mittlerweile war nun auch verabredeter maßen die Reichsarmee gegen Bertelsdorff vorgerucket, und Herr F. M. L. Cheval. Campitelli hatte mit 3. Kayf. Königl. und 2. Reichs-Bataillons, dann der Obrister Töröck mit seinem Detachement den Feind aus den Ratswald verdrungen, und man nahm zwischen 4. und 5. Uhr von der Conradsdorffer Anhöhe das Feuer in dortiger Gegend wahr, welches ebenfalls bis in die späte Nacht gedauert.

Zumahlen nun der Feind durch die dieseitigen ernsthaften Attaquen bemühet worden, seinen rechten Flügel zu schwächen, so hat auch besagter Herr Generalfeldmarschall-Lieutenant mittelst seiner eigenen, und seiner beygehabten Troupen Bravour nicht nachgelassen, bis er den Feind aus einem Vortheil nach dem andern hinweg geschlagen, sich der vorgefundenen feindlichen Batterien bemästert, und denselben bis über Brand gegen Freyberg her vertrieben, wobey derselbe 11. Canonen, 13. Fahnen und Estandarten erobert.

Da nun solchergestalten der Feind seine Vortheile auf den rechten Flügel verlohren, und von dannen hinweggeschlagen ware, man auch dieseits gegen dessen linken Flügel das Ufer der Mulda behauptet hatte, so hat in der folgenden Nacht der Prinz Heinrich seine Stellung und gegen Tag Freyberg verlassen, welche Stadt dann auch gleich den 16. in der Früh durch ein Commando besetzt worden.

Noch in der Nacht wurde der Feind von dem Obersten Schiebel verfolget, und ihm von ernannten Obristen nebst einer Anzahl Gefangenen auch eine 12pfündige Canone abgenommen, gleichwie dann auch die Vortroupen dieses Herrn Obersten bereits in der Stadt Freyberg eingerückt, als die feindliche Arrieregarde sich noch in der Stadt befand.

Mit anbrechenden Tag wurden auch die beyden Sächsischen Generals, Graf Renard, und Baron Benekendorf mit denen 3. Sächsischen Chev. Legers Regimentern dem Obristen Schiebel zu Unterstützung nachgeschicket.

Was weiters von Seiten der Kayserl. Reichsarmee hierbey vorgefallen, wird aus der von des diese Armee commandirenden Fürsten von Stollberg Fürstl. Gnaden eingehenden Relation das mehrere zu entnehmen seyn, und ist jenes, was von ernannter Armee hier angeführet, nur von darinnen bemerket worden, um den Zusammenhang, und die in voraus einverständene Disposition ersehen zu können.

Damit nun aber auch dem Feind von allen Seiten zugleich möglichster Abbruch zugesüget werden möchte, so wurde dem Rechts der Elbe stehenden Herrn Generalfeldwachtmeister Graf von Zollern aufgetragen, dem in der Lausniß mit einem Detachement befindlich feindlichen Obersten Dingelstad aufzusuchen, und denselben einen Streich beyzubringen, welches auch dahin gelungen, daß ermeldeter Herr General am 13. hujus dieses feindliche Detachement bey Kirchheim in der Lausniß angetroffen, solches größtentheils versprenget, viele getödet und verwundet, über 100. Kriegsgefangene gemacht auch in die 200. Pferde erbeutet hat, und schäzet er Graf Zollern den ganzen feindlichen Verlust auf 200. Mann und 300. Pferde: Befagter Herr General rühmet auch das gute Wohlverhalten seiner beyhabenden Troupen, besonders aber das Esterhazische Husarenregiment samt dessen Obersten Orcvös und Obristwachtmeister Maggarj.

Man kann anbey nicht entstehen, von denen beyden Herrn Feldzeugmeister Graf von Maquire, und Graf von Wied anzurühmen, daß dieselben in der sürgewesten Action nach ihren stets gewöhnlichen Diensts-Eifer und Kriegs-Erfahrenheit allmögliches beygetragen haben. Die beyden Herren Feldmarschall-Lieutenants, Baron Ried und Buttler haben nicht minder ihren wahren Dienstes-Eifer und Geschicklichkeit bewiesen.

Des Okeffischen Regiments Obrister von Franckendorff, und des nemlichen Regiments Obristlieutenant von Schwarz, dann des Clericischen Regiments Obristwachtmeister von Bradi, auch der Sächsischen Obrister von Schiebel haben sich bey denen zumahl aufgetragenen Attaquen besonders distinguiret, des Teuschmeisterischen Regiments Hauptmann Macaffri ist à la tête zweyer Grenadier-Compagnien mit durch die Musda gegangen, und hat darbey seine besondere Bravour erwiesen.

Die Artillerie unter Commando des Obristen Bernkopf hat sich vorzüglich wohl verhalten. Nichtminder hat der Obristwachtmeister Seeger von großen General-Staab sich mit vielen Fleiß und Geschicklichkeit verwendet.

Besonders aber kann der Herr Feldmarschalllieutenant Cheval. Campitelli wegen seiner tapfern, und in bester Ordnung beschehenen Aufführung nicht genugsam belobet werden, massen dessen rühmliches und standhafftes

Be

Betragen; nebst der distinguirten Mitwirkung des Herrn Obristen von Töröck, und Tapferkeit deren unter ihnen gestandenen Troupen, wo nicht gänzlich, doch gewis größtentheils der glückliche Mißschlag zu danken ist, als worzu auch der Herr Obriste von Gyulay durch seine vorzügliche Bravour vieles beigetragen hat.

Und obwohl des Fürsten von Stollberg Fürstlichen Gnaden in Dero Relation dieservwegen das mehrere bekräftigen werden, so kann man doch nicht umhin, diesen eclatanten Diensten auch alle Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen.

Ueberhaupt muß man auch allen übrigen Herrn Generals, Staats- und Ober-Officers das Zeugniß geben, daß sie bey allen Vorkällen ihren Eifer zu bezeigen sich angelegen seyn lassen, gleichwie dänn auch die Troupen ihren guten Willen, Tapferkeit, und hervorleuchtenden Muth, mit welchen sie alle von denen Fatiquen, und der üblen Witterung, auch der hartnäckigen Gegenwehru des Feindes sich ereigneten Beschwerenissen überwunden, zur Genüge geprobet haben.

Der Verlust bey der Kayf. Königl. Armee unter Commando des Herrn Generals von der Cavallerie, Freyherrn von Hadiak Excellenz beläuft sich auf 776. Mann und 226. Pferde. Der Verlust von der Reichsarmee ist zur Zeit noch nicht bekannt.

In Kriegsgefangenen befinden sich vermahlen über 2000. Mann und etliche 50. Staats- und Oberofficers. Deserteurs, so wirklich eingebracht worden, sind über 1500. Mann, ohne was sich noch in allen Gegenden an Verlaufenen befindet, so täglich hier und in Böhmen ankommen. Der übrige Verlust des Feindes kann so genau nicht angegeben werden, jedoch ist mit der größten Wahrscheinlichkeit zu vermuthen, daß solcher theils in Betracht derer disseitigen von verschiedenen Orten beschenehen häufigen Attacken, theils in Ansehung des hartnäckigen feindlichen Widerstandes, sehr beträchtlich seyn müsse.

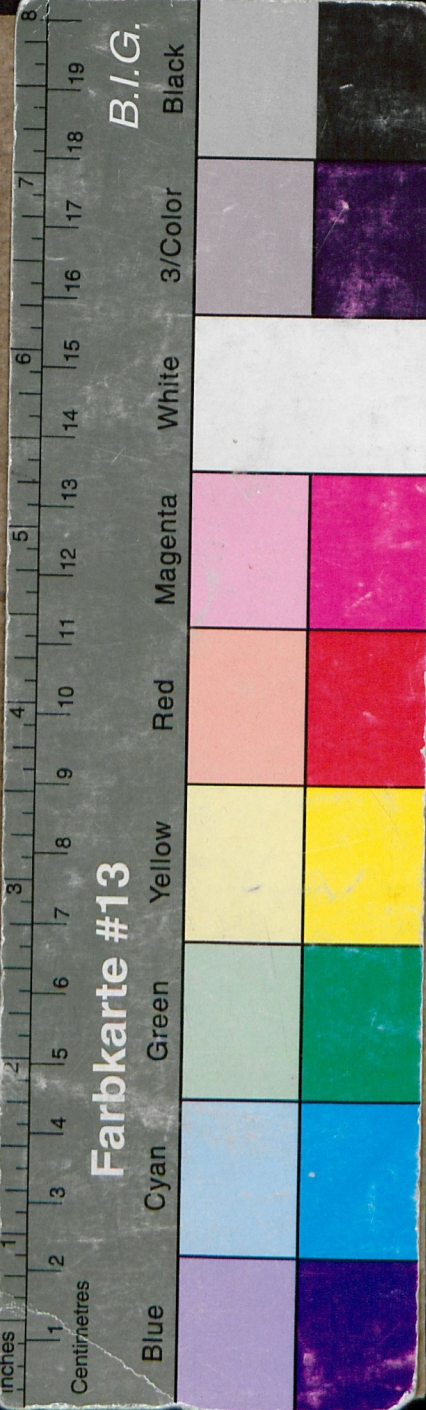


ULB Halle
005 703 514

3







B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

h. 18, 62

Vd
3080



RELATION

über die

den 14. und 15. Oct. 1762. bey Freyberg in
Sachsen vorgefallene

ACTION.



[Faint, mostly illegible text from the reverse side of the paper, appearing as bleed-through.]

